

„Mit Fingerspitzengefühl zwischen den Stühlen“

Kommunale Verdienstmedaille an Anton Heißenhuber, Eichendorf, Johann Schmid, Mammig, und Wolfgang Dowrtiel, Gottfrieding, verliehen

Landau. 16 Niederbayern konnten am gestrigen Dienstag in Landshut aus der Hand von Regierungspräsident Heinz Grunwald die kommunale Verdienstmedaille entgegennehmen, verliehen von Staatsminister Joachim Herrmann. Unter den Geehrten befanden sich drei Männer aus dem Landkreis Dingolfing-Landau: Anton Heißenhuber, langjähriger Gemeinde- und Kreisrat aus Eichendorf, der ehemalige 2. Bürgermeister von Mammig, Johann Schmid, und der ehemalige 2. Bürgermeister der Gemeinde Gottfrieding, Wolfgang Dowrtiel. Die Auszeichnung stehe für herausragende Leistungen in der Selbstverwaltung unserer Städte und Gemeinden – das heißt, für lang dauernde gute Arbeit zum Wohl Ihrer Mitmenschen, betonte der Regierungspräsident: „Darauf können Sie mit Recht sehr stolz sein.“

In Zeiten, in denen die Kosten-Nutzen-Analyse offenbar über allem steht, würden Menschen gebraucht, die nicht erst an Bilanzen denken, bevor sie etwas leisten, stellte Grunwald fest. „Unsere Kommunalpolitiker gehören dazu. Sie alle haben Verantwortung für die Gemeinschaft übernommen. Manche von Ihnen haben das zwar hauptamtlich gemacht oder tun es noch. Aber zum einen könnte man anderswo wesentlich mehr Geld verdienen, und zum anderen waren oder sind Sie alle (auch) in politischen Ehrenämtern engagiert.“ Sie hätten ihre privaten Bedürfnisse zum Teil stark zurückgestellt und sich für andere eingesetzt. Dabei werde ihr Einsatz in der Öffentlichkeit leider „immer wieder – sagen wir mal – etwas verzerrt“ wahrgenommen. Kommunalpolitiker seien aber keine Wichtigtuere, die sich nur auf Empfängen herumtreiben und überall mitreden wollen. Sie seien immer da, wenn wichtige Entscheidungen für das Gemeinwohl getroffen werden müssen. Die meisten Menschen halten das für selbstverständlich. Die viele Arbeit, die



Wolfgang Dowrtiel, Johann Schmid und Anton Heißenhuber (vorne v. l.), dahinter Bürgermeister Gerald Rost, Gottfrieding, Bürgermeister Georg Eberl, Mammig, Regierungspräsident Heinz Grunwald und Bürgermeister Max Schadenfroh, Eichendorf (v. l.).

(Foto: RvN)

nötig ist, bevor Sie bei den Abstimmungen die Hand heben, werde oft übersehen.

Noch kein Impfstoff

„Die Scheu vor der Verantwortung ist die Krankheit unserer Zeit“, habe Otto von Bismarck vor 120 Jahren gesagt, fuhr Grunwald fort. Seitdem sei noch kein Impfstoff gegen diese Krankheit gefunden worden – die Neue Grippe sei dagegen ein Klacks. „Aber es gibt ein paar Menschen, die von Haus aus immun gegen diese Krankheit sind, und das sind Sie. Sie haben sich getraut, Verantwortung zu übernehmen und sich über Jahre hinweg den Wählern

gestellt. Das ist ja nicht immer ganz einfach, wenn man jeden vor Ort kennt. Da kann man nicht ausweichen, wenn ein klares Wort gefragt ist. Und die Fragen, die Sie hören, bewegen die Menschen oft viel stärker als die große Politik: Was passiert mit unserer Schule?

Wann kriegen wir schnelles Internet? Das wird oft viel intensiver diskutiert als der Afghanistan-Einsatz oder gar der Lissabon-Vertrag. Und das macht Ihre Aufgabe so schwer und so reizvoll zugleich.“ Klar, die Großwetterlage bestimmt auch das lokale Klima: Die Wirtschaftskrise, die Gewerbesteuer-Einbrüche und die steigenden Schulden verhängeln vielen Gemeinden die Haushalte,

auf die meisten Kommunen wird sich das (erst) 2011 voll auswirken.

Das stelle vor große Herausforderungen. „Sie werden, wie immer, zwischen den Stühlen sitzen – auf der einen Seite die Wünsche der Bürger, auf der anderen die Vorgaben der Verwaltung, der Finanzen, und der Rechtslage. Da werden Sie Fingerspitzengefühl brauchen. Aber das kennen Sie ja nur zu gut.“ Die Geehrten seien jedenfalls die Garanten dafür, sagte Regierungspräsident Grunwald, dass die Kommunen gut für die Menschen sorgen. Nach seinen Dankesworten wandte er sich den einzelnen Geehrten zu.

Anton Heißenhuber

Bereits seit 1972 gehört Anton Heißenhuber dem Marktgemeinderat Eichendorf ununterbrochen an. Auf überörtlicher Ebene war er 1990 bis 1996 und erneut von 2002 bis 2008 Mitglied des Kreistags Dingolfing-Landau. Er hat als eines der letzten Gemeinderatsmitglieder die Konzeption der Gemeindegebietsreform an verantwortlicher Stelle miterlebt. Durch langwierige Diskussionen und Streitgespräche, aber stets auf der Suche nach gemeinsamen Problemlösungen und Kompromissen, habe er die Integration der ehemals zehn selbstständigen Einheitsgemeinden mit gefördert. Er trat für eine Modernisierung der Gemeinde ein, bei der alle Gemeindeteile möglichst gleich behandelt werden. Nicht zuletzt dank seiner guten Kontakte zu den Gemeindebürgern und der kollegialen Atmosphäre im Marktrat sei dies auch in der jüngsten Vergangenheit gelungen und von der Bevölkerung akzeptiert worden.

Als 2. Bürgermeister gewirkt

Drei Jahrzehnte in kommunalen Ehrenämtern kann Johann Schmid, Mammig, vorweisen. 1978 bis 2008 gehörte er dem Mamminger Gemeinderat an. Über 24 Jahre, von 1984 bis 2008, war er 2. Bürgermeister. Wolfgang Dowrtiel übernahm 1978 erstmals ein kommunales Mandat als Mitglied des Gemeinderats Gottfrieding. Diesem Gremium gehörte er bis zur letzten Wahlperiode ununterbrochen an, davon sechs Jahre als 2. Bürgermeister. Mit der Verleihung der kommunalen Verdienstmedaille würden die langjährigen und vielfältigen Verdienste der Geehrten um die kommunale Selbstverwaltung hohe Anerkennung finden, stellte der Regierungspräsident fest.